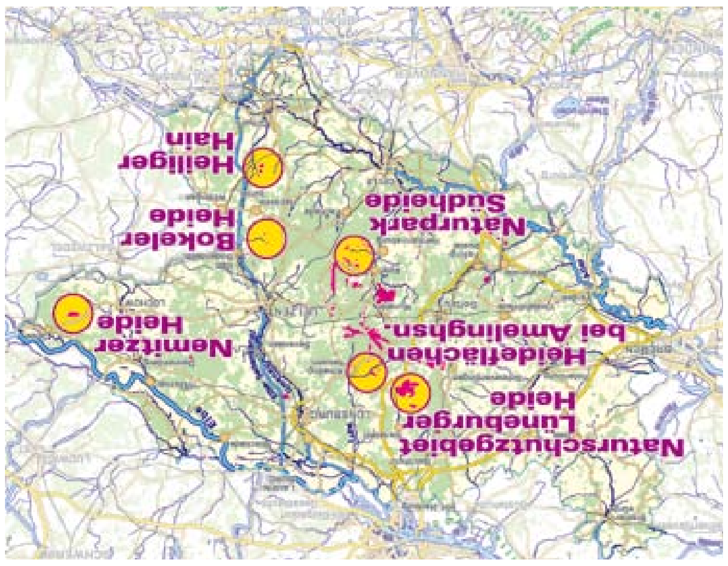
Heideflächen in der Lüneburger Heide

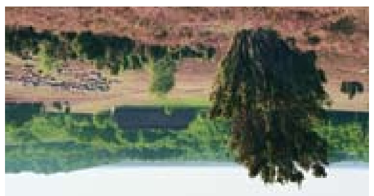


Entstehung und Nutzung der Heidegebiete

Bis vor ca. 4.500 Jahren bestand die Lüneburger Heide vorwiegend aus Eichen- und Birkenwäldern. Dann begann der Mensch, die Wälder zu roden, um Acker- und Weideland sowie Bau- und Brennholz zu gewinnen. Zusätzlich reduzierten regelmäßiges Sammeln von Laubstreu, Viehhüten im Wald sowie der enorme Holzbedarf der Lüneburger Saline den Waldbestand erheblich.Das Roden der Wälder und die intensive Nutzung der neu entstandenen Äcker ohne ausreichende Düngung verursachten eine Verarmung der ehemals nährstoffreichen Böden. Nur anspruchslose Pflanzen wie die Besenheide (Calluna vulgaris) fanden auf den kargen Böden optimale Lebensbedingungen. Mit der Ausbreitung der Heideflächen entwickelte sich die Heidebauernwirtschaft. Die Heideflächen wurden zu bevorzugten Weidegebieten der Heidschnucken, die sowohl für den Verbiss aller konkurrierenden Pflanzen als auch für Verjüngung und Wachstum der Heide sorgten. Außerdem nutzten die Bauern die Heide für die Imkerei und zur Gewinnung von Düngemitteln.

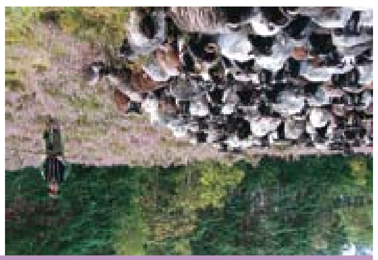
Noch bis Ende des 18. Jh. prägte die Heidebauernwirtschaft die Landschaftsstruktur der Lüneburger Heide. In der zweiten Hälfte des 19. Jh. begann man, die Heideflächen primär mit Kiefern aufzuforsten und so entstand hier wieder eines der größten Waldgebiete Deutschlands.
Die wenigen verbliebenen Heidegebiete sind geschützt und müssen intensiv gepflegt werden, um ihre Erhaltung zu sichern.

Das Naturschutzgebiet Lüneburger Heide



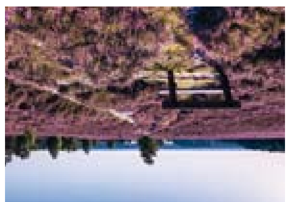
ist die größte zusammenhängende Heidefläche Europas und bietet ein wechselndes, facettenreiches Naturerlebnis. Rund um den Wilseder Berg liegen die größten zusammenhängenden Heideflächen Westeuropas. Seit 1921 stehen diese Flächen unter Naturschutz. Ab Undeloh, Döhle, Nieder- und Overhaverbeck kann man herrliche Wanderungen in diese unvergleichliche Landschaft starten.
Darüber hinaus findet man im Landkreis Heidekreis den *Tietlinger Wacholderhain* - zwischen Walsrode und Bad Fallingbostel, der das Grab des „Heidedichters" Hermann Löns (1866-1914) beherbergt. Nahe Munster kann man die *Dethlinger Heide* und die *Kohlenbisser Heide,* bei Düshorn die *Krelinger Heide* bei Neuenkirchen die *Riensheide* und bei Timmerloh die *Timmerloh-Heide* besuchen. Der Heidegarten im Höpen (Schneverdingen) wurde 1990 fertiggestellt. Mit 75 verschiedenen Arten und ca. 55.000 - 60.000 Pflanzen zeigt er eindrucksvoll die Pflanzenvielfalt der Heidesorten.
Im Landkreis Harburg findet man bei Buchholz Heideflächen auf dem *Brunsberg* sowie die *Töpsheide* bei Hanstedt.

Heideflächen bei Amelinghausen



sind die *Rehrhofer Heide*, das *Marxener Paradies*, die *Schwindebecker Heide* und die *Kronsberg Heide*, wo alljährlich zur Heideblüte die Wahl der Heidekönigin stattfindet. Die *Oldendorfer Totenstatt* – eine Großsteingrabanlage aus der Jungsteinzeit bzw. Bronzezeit – liegt ebenfalls inmitten einer Heidelandschaft.

Kernstück des Naturparks Südheide



ist der 8000 ha große Lüßwald, der zu den größten zusammenhängenden Waldgebieten Deutschlands zählt. Bei Müden/Örtze, Hermannsburg und Unterlüß erstrecken sich ausgedehnte Heideflächen, wie z.B. die *Große Heide* (bei Neuohe), *Wietzer Berg* mit Lönsstein, das *Hermannsburger Gehege* (bei Tiefental) oder der *Wacholderpark* bei Schmarbeck. In Niederohe informiert der *Kieselgurpfad* ausführlich über den ganz besonderen Rohstoff Kieselgur und führt durch eine herrliche Heidelandschaft.

Die Nemitzer Heide

im Landkreis Lüchow-Dannenberg erstreckt sich auf über 400 ha und liegt zwischen Lüchow (Wendland) und dem Luftkurort Gartow. Sie ist aufgrund ihrer einzigartigen Schönheit ein äußerst beliebtes Ausflugsziel. In unmittelbarer Nähe zu reetgedeckten Schafställen erwartet den Besucher im *„Nemitzer Heide-Haus"* neben gastronomischen Angeboten aus der Region eine Dauerausstellung über die dramatische Entstehungsgeschichte der Nemitzer Heide. Lassen Sie sich überraschen!

Die Bokeler Heide

liegt im Landkreis Gifhorn, zwischen Bad Bodenteich und Hankensbüttel, inmitten großer, aufgeforsteter Kiefernmonokulturen. In direkter Nähe zu Bokel befinden sich das *Heideblütental* und das Naturschutzgebiet *Bullenkuhle*. Zentrum dieser Heide- und Moorlandschaft ist ein kleiner See, der von den Rändern her langsam zuwächst. Die Entstehung der Bullenkuhle geht vermutlich auf einen Toteisblock zurück.

Die Wacholderheide Heiliger Hain

mit einem reetgedeckten Schafstall aus dem 17. Jh. und einem Hermann Löns Gedenkstein findet man bei Wahrenholz. Weitere Heideflächen gibt es bei Ehra-Lessien *(Bickelsteiner Heide)*, bei Oerrel *(Rössenbergheide)*, bei Repke *(Schnuckenheide)* und bei Gifhorn *(Gifhorner Heide)*.

Kutsch- und Planwagenfahrten in der Region Uelzen

Genießen Sie eine romantische Kutschfahrt durch die Heidelandschaft oder laden Sie Ihre Freunde zu einer geselligen Runde auf dem Planwagen ein. Am besten verbinden Sie die Fahrt mit einem Mittagessen oder Kaffee und Kuchen.

Bad Bevensen
Kutsch- und Planwagenfahrten in die Klein Bünstorfer Heide oder zu anderen Zielen rings um Bad Bevensen.

Kontakt: Kutschfahrten Rainer Bahlo
Lindenstraße 2, 29549 Bad Bevensen
Tel.: +49 (0) 5821 / 98980, Fax: +49 (0) 5821 / 7301
Bahlo-Bevensen@t-online.de, www.kutschfahrten-bevensen.de

Lüder/Bad Bodenteich
Kutsch- und Planwagenfahrten in die Bodenteicher Heide (August/September), zum Otterzentrum Hankensbüttel, in das Naturschutzgebiet Lüder Bruch und an das Moor. Nach Absprache auch zu anderen Zielen rings um das Heidedorf Lüder.

Kontakt: Erlebnisbauernhof Mielmann
Hauptstraße 28, 29394 Lüder (bei Bad Bodenteich)
Tel.: +49 (0) 5824 / 96500, Fax: +49 (0) 5824 / 965050
service@bauernhofhotel.de, www.bauernhofhotel.de

Uelzen/Hansen
Kutsch- und Planwagenfahrten zur Ellerndorfer Wacholderheide oder zum Museumsdorf Hösseringen.

Kontakt: FN Reit- und Fahrschule, Inge Gärtner
Gerdauer Straße 4, 29525 Uelzen OT Hansen
Tel.: +49 (0) 581 / 73459, Fax: +49 (0) 581 / 71476
info@gaertner-hansen.de, www.gaertner-hansen.de

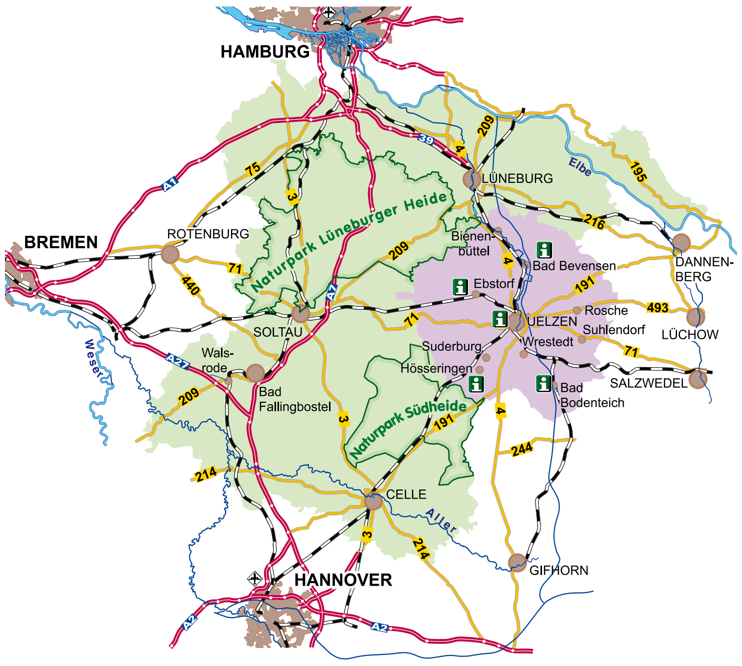
Suderburg/Hösseringen
Kutschfahrten für bis zu acht Personen (größere Gruppen auf Anfrage) im Bereich Suderburg und Hösseringen (u.a. Museumsdorf mit Heideflächen, Tannrähm-Heide, Heidefläche am Bötzelberg).

Kontakt: Reit- u. Fahrverein Hösseringen, Günther Eggers
Hinter den Höfen 15, 29556 Hösseringen
Tel.: +49 (0) 5826 / 7081

Ebstorf
Kutsch- und Planwagenfahrten zur Ellerndorfer Wacholderheide oder zu anderen Zielen rings um Ebstorf.

Kontakt: Reiterhof Bruns, Frau Chr. Bruns
Fischerstr. 3, 29574 Ebstorf, Tel.: +49 (0) 5822 / 2815
info@reiterhof-bruns.de, www.reiterhof-bruns.de

Lüneburger Heide



LÜNEBURGER HEIDE
HeideRegion Uelzen!

HeideRegion Uelzen e.V.
Herzogenplatz 2, 29525 Uelzen
Tel.: 0581 - 7 30 40
Fax: 0581 - 7 23 84
info@heideregion-uelzen.de
www.heideregion-uelzen.de
www.facebook.com/heideregion

LÜNEBURGER HEIDE
HeideRegion Uelzen!

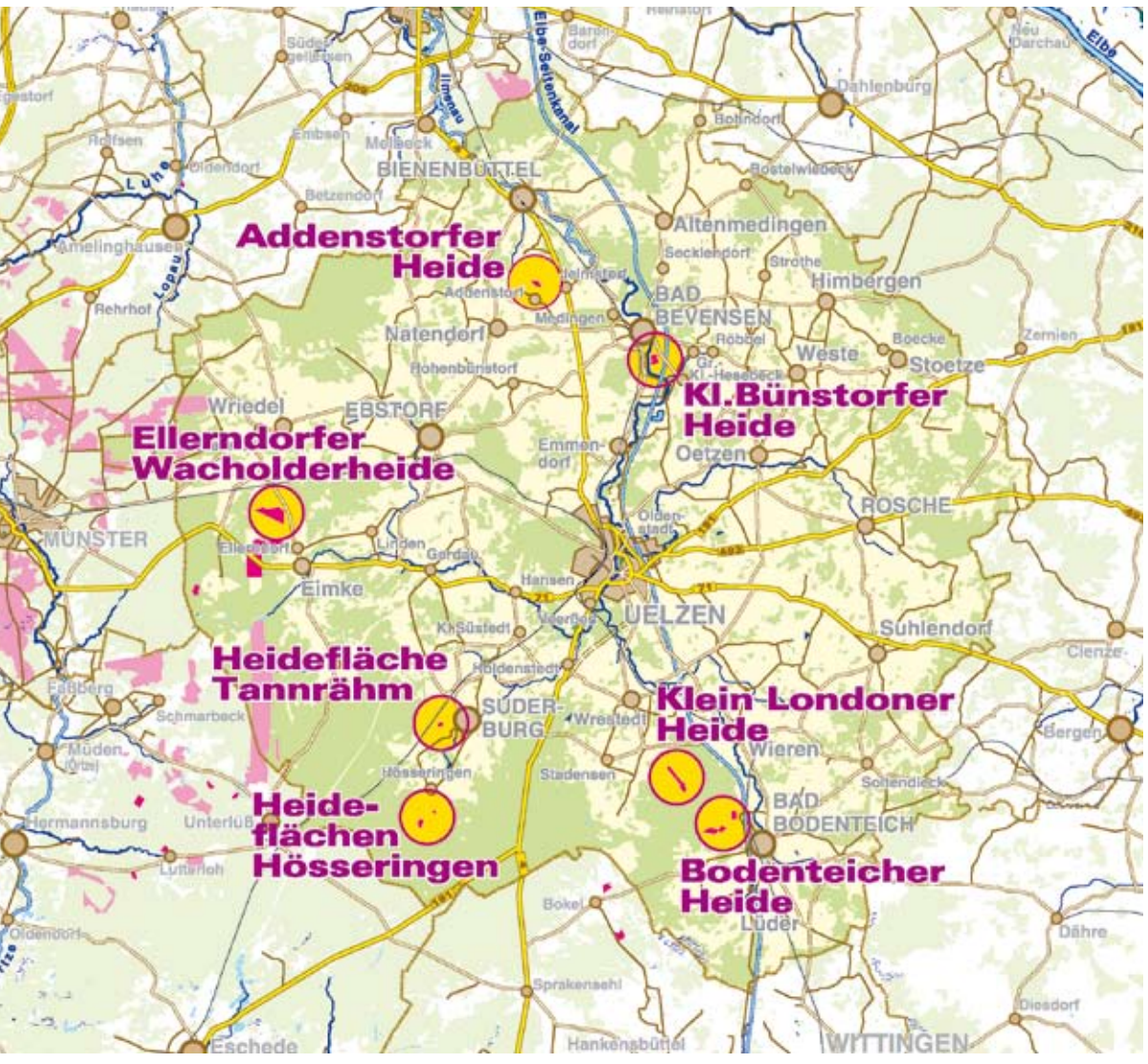
Heideflächen

www.heideregion-uelzen.de

Heideflächen in der Region Uelzen

Ellerndorfer Wacholderheide

Als kulturhistorisches Relikt ist die ca. 60 ha große *Ellerndorfer Wacholderheide* mit ihrem ungewöhnlich hohen Wacholderbestand und einem ganz eigenen Charme eine besondere Attraktion mit hohem Erlebniswert. Den Fortbestand dieser regionaltypischen Landschaftsform sichert u.a. die dort weidende Heidschnuckenherde. Sie garantiert auch den Imkern den Ertrag des kostbaren Heidehonigs während der spätsommerlichen Heideblüte. Da die Schnucken beim Weiden klebrige Spinnweben im Heidekraut vernichten, haben die Bienen freien Flug. In den Monaten August und September ist der Schäfer mit seiner Herde regelmäßig anzutreffen.



Addenstorfer Heide

Zwischen Bienenbüttel und Bad Bevensen befindet sich die ca. 10 ha große *Addenstorfer Heide*. Eine Besonderheit hier ist ein Hügelgräberfeld aus der älteren Bronzezeit (ca. 1500 v. Chr.) mit 45 Grabhügeln. Archäologische Ausgrabungen ergaben, dass hier die Toten in Form einer Baumsargbestattung beerdigt wurden, die örtlich älteste Bestattungsart. Anhand von Modellen wird über den Bau von Hügelgräbern und über den Totenkult der Bronzezeit informiert.

Klein Bünstorfer Heide

Südlich von Bad Bevensen befindet sich die ca.15 ha große *Klein Bünstorfer Heide*. Sie beherbergt ein Hügelgräberfeld aus der älteren Bronzezeit (ca. 1700 bis 1200 v. Chr.). Mit 59 unter Wald und Heide erhaltenen Grabhügeln ist dieses Gräberfeld eines der größten der Lüneburger Heide.
Ein Modell informiert über den Hausbau in der Bronzezeit. Im Maßstab von 1:5 veranschaulicht es die Bauweise des Gerüstes nahe des ursprünglichen Fundplatzes. Wahrscheinlich gehören die bei Klein Bünstorf gefundenen Hausgrundrisse zu der Siedlung, deren Bewohner in den Hügelgräbern bestattet wurden.

Heidefläche „Tannrähm“

Südwestlich von Suderburg besteht die ca. 1 ha große *Heidefläche „Tannrähm“* (am Sportplatz) seit 1998 dort, wo ehemals Laub- und Nadelbäume standen. Die Bäume wurden gerodet und der Humus abgetragen, so dass sich Heide ausbreiten konnte. Ein kleiner Außenschafstall dient als Unterstand für Heidschnucken. Den Bienenstand nutzen örtliche Imker zur Produktion des Heidehonigs.

Heideflächen in Hösseringen

In Hösseringen beheimatet das Landwirtschaftsmuseum Lüneburger Heide seit Mitte der 70er Jahre eine Heidefläche. Mit ihrem Außenschafstall und den weidenden Heidschnucken bietet sich ein Landschaftsbild, wie es seit dem Mittelalter für die Lüneburger Heide charakteristisch ist. Wie vor 150 Jahren wird die Heide abgeplaggt, gemäht oder abgebrannt.
Eine weitere Heidefläche ist am *Bötzelberg* im Jahr 1990 nach Rodung eines lichten Nadelwaldes entstanden.

Klein Londoner Heide

Zwischen Wrestedt und Bad Bodenteich nahe dem kleinen Ort Klein London in den Wierener Bergen gibt es zwei jeweils 15 ha große Heideflächen, angelegt und unterhalten vom Naturschutzbund Deutschland (NABU), die durch einen Rundwanderweg erlaufen werden können.
Die für die Wierener Berge charakteristischen flechten- und moosreichen Kiefernwälder wachsen auf Flächen, die bis in die 1960er Jahre noch überwiegend von Heide bedeckt waren.

Bodenteicher Heide

Am Fuße der Wierener Berge erstrecken sich die *Bodenteicher Heideflächen “Schwarzer Berg”* und *“Muna”* mit einer Gesamtfläche von ca. 40 ha. Ein Naturlehrpfad zum Thema “Heide” wird mit einem Rundwanderweg durch die abwechslungsreichen Geländestrukturen geführt. Schafstall, Bienenstand und Solitärbienenwand sowie ein „Lönsstein“ können auf der Wanderung besichtigt und erlebt werden. Außerdem besteht die Möglichkeit für Kutschfahrten durch die Heide.